

Die Kosten der Palastvernichtung

Gegen den mehrheitlichen Willen der Bevölkerung Deutschlands, besonders der ostdeutschen Bürger, wurde der Palast der Republik im September 1990 unter fragwürdigen Gründen geschlossen und anschließend vernichtet. Letztere kostete dem Steuerzahler in Deutschland 119 Mio. Euro.

Diese Summe ergibt sich wie folgt:

80, 338 Mio. €	„Asbestsanierung“
6, 507 Mio. €	Honorare für „Sonderfachleute“
12, 000 Mio. €	eigentliche Abrisskosten
18, 170 Mio. €	Zusatzkosten wegen erneuter Asbestfunde
1, 550 Mio. €	„Baunebenkosten“

Insgesamt 118, 577 Mio. Euro !

Geplant waren ursprünglich Gesamtabrisskosten in Höhe von 80 Mio. Euro. Ausländische Firmen hatten Anfang der 1990er Jahre ein Sanierungskonzept vorgestellt nach dem der PdR für umgerechnet 20 – 30 Mio. € hätte saniert werden können.

Der Gesamtwert des Palastes der Republik wird auf etwa 500 - 700 Mio. Euro geschätzt.

Das bedeutet, dass die Bundestagsbeschlüsse zur Palastvernichtung einen finanziellen Gesamtschaden von etwa 620 – 820 Mio. Euro zu Lasten der Steuerbürger verursacht haben.

Dieses Thema fand ebenso wie die jahrelangen Proteste gegen den Palastabbriss in den Bundestagsdebatten keine Beachtung.

Die politisch motivierte Palastvernichtung begann mit der Schließung des Volkshauses am 19. September 1990 und endete im Jahre 2008.

Der eigentliche Palastabbriss begann im Februar 2006 und wurde 2008, ein Jahr später als geplant, beendet. Er dauerte länger als der Aufbau des Palastes.

Der politische Umgang zur Palastvernichtung und zur künftigen Gestaltung des Berliner Schlossplatzes wirft auch heute noch viele Fragen auf.

Deshalb fordern wir uneingeschränkte Transparenz zu allen Vorgängen die den Berliner Schlossplatz betreffen – und zwar seit 1990!

R. Denner, Sprecher
Kontakt: Tel/Fax: 030/9912254
Mail: r.denner@gmx.de

Klaus Wons
Tel/Fax: 50911144

Internet: www.palastschaustelle.eu